



ANSICHT DER SCHLACHT
BEI DRAKENBURG,
23.05.1547

GLAUBE UND POLITIK

DOKUMENTE ZUR REFORMATION — IM STAATSARCHIV BREMEN

In Bremen konnte sich die Reformation ab 1522 ungewöhnlich zügig durchsetzen. Der alte Glaube hatte keine Zukunft, weil in Bremen die geistliche Emanzipation mit dem Wunsch nach politischer Autonomie vom Stadtherrn einherging. Dabei trat der Rat bereits früh mit auswärtigen Netzwerken in Verbindung, über die Heinrich von Zütphen, Jacob Propst, Johannes Timann, Albert Hardenberg und Christoph Pezel in Bremen wirkten. Auch Martin Luther und Kaiser Karl V. nahmen von außen auf die Bremer Ereignisse Einfluss – im Schmalkaldischen Krieg griff Bremen sogar zu den Waffen.

FOCKE-MUSEUM

**BILDERGESCHICHTEN DER REFORMATION –
DIE KUNST DER BREMER SNITKER**
Eine Ausstellung des Focke-Museums.

Dienstag, 31. Oktober 2017 bis Montag, 2. April 2018 im
Focke-Museum, Schwachhauser Heerstraße 240, 28213 Bremen.
Eintritt 8€, ermäßigt 6€. Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.
Info & Buchung: Tel. 0421-699 600 61, anmeldung@focke-museum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

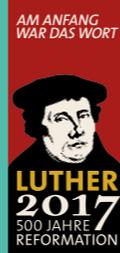
Dienstag 10.00–21.00 Uhr
Mittwoch bis Samstag 10.00–17.00 Uhr
Sonntag 10.00–18.00 Uhr

KONTAKT

Tel. +49 (0)421 699 600-0, Fax: +49 (0)421 699 600-66
Schwachhauser Heerstraße 240, 28213 Bremen
post@focke-museum.de, www.focke-museum.de

GEFÖRDERT DURCH

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



WORTE UND BILDER

ZWEI
AUSSTELLUNGEN
ZUR REFORMATION
IN BREMEN



STAATSARCHIV BREMEN

GLAUBE UND POLITIK – DOKUMENTE ZUR REFORMATION IN BREMEN

Eine Ausstellung des Staatsarchivs Bremen
und der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen.

Montag, 25. September bis Freitag, 29. Dezember 2017 im
Foyer des Staatsarchivs Bremen, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen.
Eintritt frei, Führungen für Gruppen nach Vereinbarung.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Dienstag und Freitag 9.00–16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 9.00–18.00 Uhr

KONTAKT

Tel. +49 (0)421 361 6221, Fax: +49 (0)421 361 10247
Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen
info@staatsarchiv.bremen.de, www.staatsarchiv-bremen.de

GEFÖRDERT DURCH

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



BILDERGESCHICHTEN DER REFORMATION

DIE KUNST DER BREMER SNITKER

Ein künstlerisch und kulturhistorisch wertvoller Bestand des Focke-Museums sind die zwischen etwa 1560 und 1630 gefertigten Möbel und Möbelfragmente mit figürlichen Bildschnitzereien. Zum ersten Mal wird ihnen eine eigene Ausstellung gewidmet. Die religiösen Bildwerke veranschaulichen, wie der gesellschaftliche Wandel der frühen Neuzeit auf die Künste wirkte und diese wiederum gewandelte Glaubensgrundsätze propagierten. Die Welt der Reformation ist auch eine Welt der Bilder.



SCHENKSCHIEFE MIT
DARSTELLUNG DER
ESTHERGESCHICHTE,
UM 1610;
KLEINE EICHENTRUHE
MIT DARSTELLUNG
DES SALOMONISCHEN
URTEILS
BREMEN, UM 1600



31.10.2017–1.4.2018

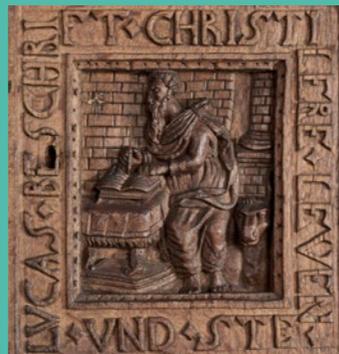
25.9.–29.12.2017

FOCKE
MUSEUM

Bremer Landesmuseum
für Kunst und
Kulturgeschichte

Staatsarchiv
Bremen

Die reformierte Kirche in Bremen lehnte Kunstwerke im Kirchenraum entschieden ab. An ihrer Stelle gaben nun wohlhabende Bürger fromme Bildwerke für die private Sphäre in Auftrag. So entwickelten sich die Jahrzehnte um 1600 für die Bremer Bildschnitzer zu einer Blütezeit. Fronten von Truhen und repräsentativen Schränken zeigen Darstellungen von biblischen Geschichten, die nach druckgraphischen Vorlagen komponiert sind. In diesen Bilderzählungen lässt sich eine neu erwachte Freude an der Wiedergabe von Wirklichkeitserfahrung entdecken.



DARSTELLUNG DES EVANGELISTEN LUCAS. DETAIL EINER SCHENKSCHIEBE, UM 1610

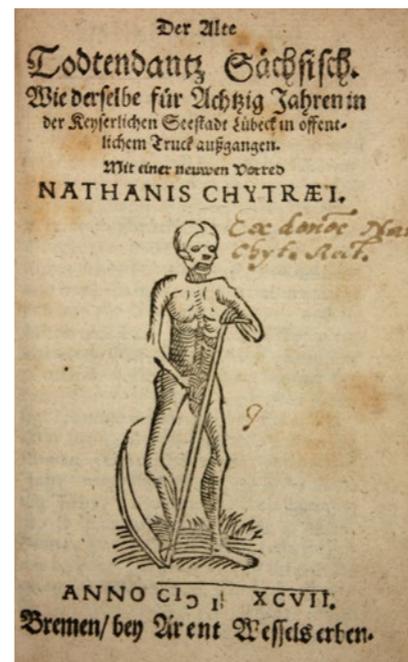
„DIE BILDER SIND ... WEDER GUT NOCH BÖSE, MAN KANN SIE HABEN ODER NICHT HABEN.“

MARTIN LUTHER, INVOCAVITPREDIGT, 1522

SCHENKKLAPPE MIT DARSTELLUNG DES GLEICHNISSES VOM VERLORENEN SOHN. DETAIL EINES EICHENSCHRANKES BREMEN, 1608



NATHAN CHYTRAEUS, TOTENTANZ SÄCHSISCH, DRUCK BREMEN 1597



BREMENS BEITRITTSURKUNDE ZUM SCHMALKALDISCHEN BUND, 27.02.1531



„UND SEY EIN JEDER CHRISTENMENSCH GEWARNET VOR DER BREMER IRRTHUMB.“

POLEMIK GEGEN BREMEN IM KONFESSIONSSTREIT

BREMISCHE KIRCHENORDNUNG VON 1534, TITELBLATT



Die Reformation war eine Auseinandersetzung um Wort und Schrift. Um ihre Auslegung stritten neben Theologen auch Bürgermeister und Ratsherren. Noch heute geben Chroniken und Urkunden ihr Handeln, Tagebücher und Briefe ihr Denken wieder. Auch Gutachten und Ordnungen, sowie Druck- und Flugschriften lassen unmittelbare Einblicke in diese streitlustige und spannungsgeladene Epoche zu. Sie stehen im Zentrum der Ausstellung, die mit Originaldokumenten zeigt, wie sich die Reformation in Bremen vollzogen hat.